

## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	10.03.2008	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen  
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage  
nach § 4 der Geschäftsord-  
nung

Stellungnahme zu einem  
Antrag nach § 3 der Ge-  
schäftsordnung

### Anfrage zu gesundheitsschädlichem Feinstaub

Frage:

1. Die Verwaltung wird um Auskunft gebeten, welche Maßnahmen wegen des Urteils des Bundesverwaltungsgerichtes Leipzig zum Thema Feinstaub eingeleitet werden müssen oder sollen.
2. Ist die Aufstellung von weiteren Messstationen im Bezirk 3 bereits geplant oder gibt es Notprogramme, wo z.B. der Lastwagenverkehr an besonders betroffenen Straßen umgeleitet wird?

Der Bezirk 3 wurde in 2003 ebenso wie die anderen Stadtbezirke im Rahmen einer Grobuntersuchung (numerische Simulation) durch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) untersucht.

Dabei wurden im Bezirk Lindenthal keine mutmaßlichen Überschreitungen dargestellt. Messungen wurden daher keine veranlasst.

Im Bezirk Lindenthal sind zwar – ebenso wie in anderen Bezirken - stark befahrene Straßen in Wohngebieten, diese liegen aber im Allgemeinen bzgl. ihrer Verkehrszahlen unterhalb der Schwelle, bei der eine Grenzwertüberschreitung für Feinstaub (PM10) oder Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) zu erwarten wäre. Eine kritische, d.h. grenzwertnahe Situation entsteht zudem bevorzugt an Strassen mit einer engen, straßenschluchtartigen Randbebauung.

Ab 2005 wurde in Köln außerhalb der Umweltzone nur an einer Messstelle (nicht im Bezirk 3) kontinuierlich verkehrsbezogen gemessen. Dieser Messpunkt wurde aufgrund von Hinweisen auf Grenzwertüberschreitungen aus planungsbezogenen Simulationsrechnungen ausgewählt.

Für den Bezirk 3 gibt es solche Hinweise aus planungsbezogenen Simulationen für den Bereich Weiden (im Zuge der Gutachten für die Erweiterung des Rhein-Centers), für den Bereich Junkers-

dorf / Lövenich (aus den Gutachten für den Ausbau der Dürener Straße in Marsdorf)´, und für das Planverfahren "Dansweilerweg / Manstedter Weg" an der Widdersdorfer Straße.

Wegen der begrenzten Kapazität an Messcontainern, die vorrangig landesweit an kritischeren Bereichen eingesetzt werden, ist deshalb für den beschriebenen Bereich in Weiden und Junkersdorf zunächst eine Lageanalyse mit Passivsammlern für NO<sub>2</sub> vorgesehen.

Sollten sich dabei dann Anhaltmomente für hohe Belastungssituationen erhärten, wäre landesseitig zu entscheiden, ob man dort dann auch Feinstaubmessungen durchführen muss.

Maßnahmen ergeben sich dann erst bei entsprechend nachgewiesenen Überschreitungen der Grenzwerte für NO<sub>2</sub> und PM10.

Weiterhin hat die Stadtverwaltung eine Passivsammlermessung an der Inneren Kanalstraße zwischen Venloer Straße und Vogelsanger Straße veranlasst.

Die bisher gemessenen Werte sind sehr wechselhaft und reichen von 37,5 µg/m<sup>3</sup> im März bis 68 µg/m<sup>3</sup> im Januar. In der Tendenz wird der zu beurteilende Jahresmittelwert von 40 µg/m<sup>3</sup> (gültig ab 2010) leicht überschritten.

Eine abschließende Aussage ist aber erst nach einer vollständigen Auswertung der Jahresdatenreihe möglich.

Sollte sich hier an der Grenze zum Bezirk 3 die Überschreitung bestätigen, prüft die Verwaltung, ob ähnliche Standorte in Lindenthal für die Messplanung 2009 beim Land angemeldet werden.

Die Fortschreibung des Luftreinhalteplans wird also die angesprochenen wie auch weitere erkannte Problemsituationen aufgreifen.

Die Landesregierung als Träger der Luftreinhalteplanung wird entsprechend unterrichtet.